

Rennsteig-Projekt ausgezeichnet

ENGAGEMENT Der zweite Platz des ADAC-Tourismuspreises geht an das Projekt „Kunst und Handwerk erleben“. Dabei können Interessierte traditionelle Handwerkskunst hautnah erleben.

VON UNSERER MITARBEITERIN
VERONIKA SCHADECK

Kleintettau – Dass das Projekt „Handwerk und Kultur erleben“ auf dem richtigen Weg ist, wurde am Donnerstagvormittag im Europäischen Glasflakommuseum deutlich. Unter dem Applaus der Ehrengäste überreichte der Vorstandsvorsitzende des ADAC Nordbayern, Herbert Behlert, eine Urkunde für den zweiten Platz des ADAC-Tourismuspreises Bayern 2011.

Nicht nur die Projektberaterin Karina Scherbel, die stellvertretend für die an „Handwerk und Kultur“ beteiligten sieben Unternehmen die Trophäe entgegenkam, freute sich über diese Auszeichnung riesig. Sie war es, die nach der schriftlichen Bewerbung das Projekt im Oktober 2010 in München vor einer siebenköpfigen Jury des ADAC präsentierte. „Ich war schon aufgeregt, aber trotz allem verlor ich mein Ziel nicht aus den Augen!“

Handwerk erleben

Ihr ging es vor allem darum, „Handwerk und Kultur“ als ein lebendiges Projekt mit traditioneller Handwerkskunst vorzustellen. „Mir lag daran, zu dokumentieren, dass bei uns der Besucher nicht hinter der Kamera, sondern vor Ort das Handwerk erlebt und es selbst ausprobieren



Herbert Behlert vom ADAC überreichte an Karina Scherbel die Urkunde für den zweiten Platz. Foto: Schadeck

kann.“ In der Tat, bei „Handwerk und Kultur“ kann jeder Traditionen und Moderne hautnah erleben. Er kann selbst Hand mit anlegen, sei es bei der Pralinenproduktion, beim Blasen einer Glaskugel oder etwa auch beim Porzellanmalen.

Letztendlich hat Karina Scherbel ihr Ziel erreicht. Herbert Behlert wies darauf hin, dass die Jury die Praxisbezogenheit, die Lebendigkeit und den Zusammenhalt der beteiligten Unternehmen an „Handwerk und Kultur“ beeindruckt habe.

Insgesamt haben sich zwölf Institutionen und Gruppierungen aus Bayern um den Tourismuspreis beworben. Behlert wies zudem darauf hin, dass der ADAC und der Tourismus eng miteinander verbunden seien. Jede zweite Anfrage beim ADAC

hänge mit der Tourismusbranche zusammen.

Auch Landrat Oswald Marr freute sich über diese Auszeichnung. Er wies darauf hin, dass das Engagement von Unternehmen in der Rennsteig-Region für ihre Heimat nicht selbstverständlich sei. Der Beiratsvorsitzende des Glasbewahrervereins, Ferdinand Hager, berichtete vom Glasmuseum, dessen Bau in diesem Jahr abgeschlossen werden soll. Mit dieser Einrichtung soll die Bedeutung des Glases in der Region von der Historie bis zur Gegenwart festgehalten werden. Der Geschäftsführer von „Handwerk und Kultur“, Thomas Luger, bedankte sich allen voran bei seiner Mitarbeiterin Karina Scherbel für ihr Engagement. Weiterhin bedankte er sich bei den Rennsteig-Bürgermeistern für die Unterstützung sowie bei den beteiligten Unternehmen. vs

Handwerk und Kultur

Folgende Unternehmen beteiligen sich an dem Projekt „Handwerk und Kultur“: Farblashütte Lauscha, Frankenwald-Confi-serie Bauer, Europäisches Glasflakommuseum, Königliche Porzellanfabrik Tettau, L.A. Schmidt Kosmetik, Confiserie Burg Lauenstein sowie Wela-Suppen.

Öffentliche Flächen sind kein Hundeklo

Kronach – Auch in diesem Jahr gibt es laut Stadtverwaltung zahlreiche Beschwerden von Kronacher Bürgern über rücksichtslose Hundebesitzer, die es zulassen, dass ihre Vierbeiner das Stadtbild mit ihren Hinterlassenschaften „aufwerten“. „Ganz offensichtlich haben viele dieser so genannten Hundefreunde die winterliche Witterung und die schneebedeckte Landschaft dazu genutzt, ihre Tiere einigermaßen unbemerkt ihr Geschäft erledigen zu lassen und sich in keiner Weise um die Beseitigung der Hinterlassenschaften gekümmert. Nachdem die weiße Pracht weggeschmolzen ist, treten die unappetitlichen Haufen im gesamten Stadtgebiet vermehrt zu Tage“, beklagt Bürgermeister Wolfgang Beiergrößen (FW).

So präsentieren sich beispielsweise die landschaftlich reizvollen Spazierwege rund um die Festung Rosenberg derzeit als regelrechte „Tretminenparcours“. Auch die Wegeränder und Wiesenflächen im Landesgartenschauпарк wurden offensichtlich in verstärktem Maße zum Gassgehen missbraucht.

Der Bürgermeister weist ausdrücklich darauf hin, dass Grünanlagen, Straßen und Wege und die dazu gehörenden Grünstreifen kein Hundeklo darstellen. Zusammen mit dem städtischen Ordnungsamt macht er darauf aufmerksam, dass es sich bei der Verschmutzung durch Hundekot nicht um ein Kavaliärsdelikt handelt. Vielmehr erfüllt dieses Vergehen den Tatbestand einer Ordnungswidrigkeit, die mit einem Bußgeld bis zu 1000 Euro geahndet werden kann. Bürger, die entsprechende Wahrnehmungen machen, sollten sich nicht scheuen, das Ordnungsamt der Stadt oder die Polizeiinspektion einzuschalten.

„Um es aber gar nicht erst zu einem Verfahren kommen zu lassen, ergeht meine dringende Aufforderung, die Verantwortung zu übernehmen und entstandene Verunreinigungen durch Hundekot auch unverzüglich selbständig wieder zu beseitigen“, betont das Stadtoberhaupt. red

Bund würde klammen Kommunen helfen

FINANZEN Bundestagsabgeordneter Hans Michelbach (CSU) sieht Chancen, dass die Städte und Landkreise im Zuge der Hartz-IV-Reform um die Kosten der Unterkunft entlastet werden – vorläufig ohne Gegenleistung.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **SIMONE BASTIAN**

Coburg – Erst Anfang der Woche schlug der Deutsche Städtetag Alarm: Die Einnahmen sinken, die Belastungen aufgrund der Sozialgesetze steigen. Die Städte und Landkreise müssen für die Grundsicherung im Alter und die Wohnungskosten von Hartz-IV-Empfängern aufkommen.

Nun sieht es so aus, als könnte die dringend gewünschte Entlastung kommen: Der CSU-Bundestagsabgeordnete Hans Michelbach, Obmann seiner

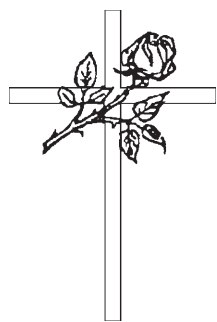
Fraktion im Finanzausschuss des Bundestags, sieht gute Chancen, dass der Bund künftig die Ausgaben für die Grundsicherung und die Unterkunft übernimmt. Dies habe Finanzminister Wolfgang Schäuble im Zuge des Vermittlungsverfahrens der Hartz-IV-Reform zugesagt. Grundsicherung wird Rentnern gewährt, deren Rente nicht ausreicht.

Michelbach geht davon aus, dass auch die Kosten für die Unterkunft vom Bund übernommen werden, und dass diese Re-

gelung noch rückwirkend fürs Jahr 2011 greifen könnte. Das würde allein für die Landkreise Coburg und Kronach sowie die Stadt Coburg eine Entlastung von rund 15 Millionen Euro bedeuten. Darüber habe er am Sonntag mit dem Finanzminister verhandelt, berichtete Michelbach. Die Finanzminister der Länder seien über diese Gespräche auch informiert. „Die Frage ist, ob man diese hundertprozentige Regelung, die ich mit dem Finanzminister besprochen habe, durchbekommt.“

Dass hinter seinen Äußerungen das Kalkül liegt, dass nun die Kommunalpolitiker der SPD Druck bei ihren Landespolitikern machen, einem Hartz-IV-Kompromiss zuzustimmen, bestreitet Michelbach nicht. Am Sonntag soll verhandelt werden. Die SPD fordert nicht nur eine Erhöhung des Hartz-IV-Satzes, sondern auch gesetzliche Mindestlöhne und gleiche Löhne für Leiharbeiter und Stammbeschäftigte. Dagegen sperrt sich die FDP, wäre aber kompromissbereit, wenn die Leiharbeit

ausgeklammert würde. Die Kommunen sind an den Verhandlungen nicht beteiligt, würden aber massiv profitieren, wenn Michelbachs Vorschlag wahr würde. Vor allem müssten sie dafür keine Zugeständnisse an anderer Stelle machen. Die Gemeindefinanzreform müsse unabhängig davon verhandelt werden, sagt Michelbach. Da geht es unter anderem um eine Abschaffung der Gewerbesteuer, gegen die sich die Kommunen bislang vehement zur Wehr setzten.



Wenn wir dir auch die Ruhe gönnen,
ist voller Trauer unser Herz;
zusehen und nicht helfen können,
war unser allergrößter Schmerz.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, Mutter und Oma

Inge Ströhlein

* 18. 11. 1931 geb. Weigold † 14. 1. 2011
Nordhalben, den 18. Februar 2011

In stiller Trauer:
Dein **Heinz**
Erwin, Gisela und **Wolfgang**
Helmut mit Familie
und alle Anverwandten

Trauer Gottesdienst am Samstag, dem 19. Februar 2011, um 13.00 Uhr in der Katholischen Kirche St. Bartholomäus Nordhalben, anschließend Urnenbeisetzung.
Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.



Liebe Mutter schlaf' in Frieden, ruh' dich aus von allem Leid,
Hast viel getragen und gelitten, bis Gott dich rief in die Ewigkeit.

Christine Wicklein

geb. Müller

* 4. 9. 1932 † 16. 2. 2011

In Liebe und Dankbarkeit:
Deine Kinder
Martin, Ingrid und **Rita**
mit Familien
Deine Schwestern
und allen Anverwandten

Stockheim, den 18. Februar 2011

Totengebet am heutigen Freitag um 18.30 Uhr.

Der Trauer Gottesdienst findet am Samstag, dem 19. Februar 2011 um 10.30 Uhr in der Kirche St. Wolfgang Stockheim statt, anschließend Aussegnung vor der Kirche.

Vergelt's Gott, lieber Herr Baptist Detsch

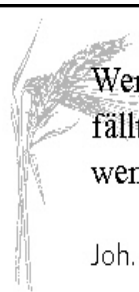
Viele Mitbrüder unserer Oblatengemeinschaft haben

Herrn Baptist Detsch

kennen- und schätzen gelernt.

Wir sind mit ihm über den Tod hinaus verbunden und danken ihm vor allem für den über 65-jährigen, ehrenamtlichen Dienst an der Orgel in unserer Klosterkirche.

Pater Provinzial Dr. Thomas Klosterkamp und die Mitbrüder des Oblatenklosters Kronach.



Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein;
wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.

Joh. 12,24

Traueranzeigen.

Sie können Ihre Anzeige in allen unseren FT-Geschäftsstellen oder unter www.infranken.de aufgeben.



Das wird interessant.